

Der neue Klangkörper

VEREINE / Aus dem 1886 gegründeten Gesangsverein Liederkrantz wird „Vox Corona“.

Lutz Neumann

Königsbrunn. 16 Stimmen ließ der Chor anno 1886 erschallen. Der Gesangsverein Königsbrunn umrahmte damals durch seine Männerstimmen die Sedanfeier. So wenige sollen es nie wieder werden. Derzeit prägen rund 60 aktive Sänger, Männer und Frauen, das Klangbild und die Gesamtanmutung des Vereins, der seit 1911 Liederkrantz Königsbrunn hieß und zum neuen Namen eine eigene Vereinsfahne bekam. Auf der jüngsten Jahreshauptversammlung stimmten die Mitglieder mehrheitlich für einen neuen Namen: „Vox Corona“.

Noch sei der Name Liederkrantz in aller Munde, konstatierte Vereinsvorstand Peter Henkel. Doch das solle sich bald ändern. „Unsere Aktiven haben ein Durchschnittsalter, das täglich steige. Er selbst sei mit 70 Jahren der jüngste Tenor. Der älteste Sänger sei 93 Jahre alt. Doch sei der Chor kein Alten-Chor. Auf der Bühne sind etliche jüngere Frauen zu sehen. War das der Grund für die Namensänderung? Nein, sagte Henkel, der Chor müsse sich verjüngen. Der Name sei zwar ein Zeichen für die Qualität des Chores unter denjenigen, die davon überzeugt seien. Doch sei es schwierig, damit neue Kreise anzusprechen. Und das gelte für neue Sänger ebenso, wie für neue Konzertbesucher.

Die Konkurrenz um die guten Stimmen ist in Königsbrunn hoch. Neben den beiden christlichen Kirchen gibt es noch weitere Klangkörper, in denen Sänger ihre Stimmen einbringen können. „Wir wollen, unter der Leitung unseres Chorleiters Jo-

sef Hauber weitere Schichten in der Bevölkerung erreichen. Wir singen längst nicht nur Ständchen. Wir haben ein hochwertiges Repertoire einstudiert, das wirklich seinesgleichen sucht.“ Noch liege der Schwerpunkt auf den Werken für klassische Konzerte. Doch zunehmend wolle man rhythmische Stücke aufnehmen. Die Proben dazu laufen bereits, gab Henkel Preis.

Den ersten Auftritt im „neuen Gewand“, also unter dem Namen Vox Corona, werde der Chor bei seinem Sommerkonzert am 12. Juli in der neuen Dreifachturnhalle des Gymnasiums haben. Davor werde es allwöchentlich Proben geben. Diese sollen künftig als offene Proben gestaltet werden. „Wer will kann sich das anschauen und wenn er oder sie Lust bekommt auch mitsingen. Wir freuen uns auch über Sänger, die beispielsweise für ein bestimmtes Projekt mitsingen wollen“, zeigte Henkel den neuen Weg des Vereins auf. Bei der Jahreshauptversammlung wurde die Namensänderung unterschiedlich aufgenommen. Während die Traditionalisten keine Vorteile erkennen mochten, wollten die Protagonisten den Vorschlag als neuen Weg einschlagen. Der Verein zählt aktuell rund 150 Mitglieder, knapp zwei Drittel sind Fördermitglieder.

Die Neufirmierung werde als „fließender Vorgang“ noch länger dauern, darin sei sich der Vorstand einig. Bis auf weiteres werden die bisherigen Anstecker und auch die über 102 Jahre alte Vereinsfahne erhalten bleiben. Vielleicht gebe es ein Fahnenband mit dem Hinweis auf den neuen Namen, dachte Henkel über eine Idee laut nach.



Künftig werden die Konzerte unter dem Namen „Vox Corona“ - ehemals Liederkrantz Königsbrunn, aber weiter unter der bewährten Leitung von Chordirektor Josef Hauber mit breiterem Repertoire und vielleicht bald auch neuen Sängerinnen und Sängern aufgeführt.
Foto: Lutz Neumann